

**„Entwicklungszusammenarbeit als Herausforderung die Lebensbedingungen von Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen, langfristig zu verbessern, um dadurch Migration zu überwinden“.**

Langenmosen

Seminarleiter: Heinz Enghuber



# „Dahoam des is koa Ort, dahoam des is a g'fui“

## Interaktiv

- Was ist für Sie Heimat?
- Wo kommt Ihre Familie her?
- Wo kommen Sie her?
- Was ist typisch für Ihr Herkunftsland?
- Was würde Ihnen fehlen, wenn Sie migrieren oder flüchten müssten?
- Was würden Sie, wenn Sie könnten/dürften, mitnehmen?  
(3 Gegenstände)

# Deutschland als Einwanderungsland

- Die deutsche wie auch die europäische Geschichte ist eine **Migrationsgeschichte**
- 12 Millionen deutsche Flüchtlinge, Vertriebene und
- 12 Millionen Zwangsarbeiter und ehemalige KZ Insassen (20 Nationen, die durch 35 Sprachen sozialisiert waren) suchten nach 1945 eine neue **HEIMAT**
- Die **Alliierten** nannten diese Zivilisten (Vertriebene) außerhalb der Grenzen ihrer Heimatstaaten „**Displaced People**“ (DP)
- **1951** Gesetz über die Rechtsstellung heimatloser Ausländer



# Migration als Menschenrecht

- Migration wird als **Freiheit** verstanden, wenn Menschen sich bewegen können (**open** Borders versus **no** Borders)
- **2019** lebten **272 Millionen Menschen** in einem Land, das nicht ihr Herkunftsland ist (UN)
- Sie bringen Kultur, Sprache, Religion, Traditionen, Verständnis von Familie, Gender und Autorität mit→
- **Gesellschaftstransformation:**
  1. Integration (Begegnung mit Wertschätzung)
  2. Assimilation (Verschmelzung von Gesellschaften)
  3. Parallelgesellschaften (Menschen erster und zweiter Klasse)

# UN-Migrationspakt 2018

( eine globale Leitlinie zur besseren Bewältigung der weltweiten Migration 164 Länder - nicht rechtlich bindend)

- Ein globaler Pakt für eine sichere und reguläre Migration unter Betracht einer würdevollen Rückkehr
- Der Schutz von Würde und fundamentalen Freiheitsrechten
- Ein weltweiter Ansatz zur länderübergreifender Zusammenarbeit gegen irreguläre Migration
- Die Stärkung des Grenzschutzes zur Bekämpfung der Migrationsursachen in den Herkunftsländern und Verhinderung der Schleuserkriminalität
- Die Unterstützung von Staaten, die Migrant\*innen und Flüchtlinge retten und aufnehmen
- Die Förderung der Integration in den Gastgemeinden
- Der Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Diskriminierung
- Die Stärkung der politischen Bedeutung von Migration, durch die Einbindung der IOM in die UN

# UN- Flüchtlingspakt

(baut auf der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 auf)

- Druck auf die Aufnahmeländer mindern
- Eigenständigkeit von Flüchtlingen fördern
- Zugang zu Resettlement / Umsiedlung
- Humanitäre Aufnahmeprogramme in Drittstaaten ausweiten
- Bedingungen, die eine Rückkehr in das Heimatland in Sicherheit und Würde fördern
- Zugang zu Gesundheit und Bildung
- Möglichkeit den Lebensunterhalt zu bestreiten
- Flüchtlingsintegration im Aufnahmeland
- Unterstützung der Aufnahmeländer
- Erweiterung humanitärer Aufnahmeprogramme
- Bereitstellen von Experten und Fachwissen

# Migrant / Flüchtling

- Es gibt **kein Recht** auf Aufnahme in einem anderen Land wegen Migration aus Armut, Familienveränderung, Klimaveränderung etc.  
aber
- ein Flüchtlingsstatus gibt **das Recht auf Asyl**

# Weltweite Zahlen des UN Flüchtlingswerkes

- 2012 → 10,5 Millionen Flüchtlinge
- 2015 → 21,3 Millionen Flüchtlinge  
davon 3,2 Millionen Asylanträge
- 2018 → 70,0 Millionen (doppelt so viele wie 2008)
- 2019 → 79,5 Millionen, davon 53% sind Kinder  
(größte Zahl seit dem 2. Weltkrieg), (Prager Frühling Jugoslawien)
- 2019 → 45,0 Millionen Binnenflüchtlinge
- Weniger als 4% davon kommen nach Europa

# ASYL

- Asyl kann bei jeder Behörde oder bei der Polizei beantragt werden (Verbindung mit politischer Verfolgung durch den Staat in Zusammenhang mit der Rasse, der Ethnie, einer Religionszugehörigkeit, der Nationalität oder auch Gender)
- Asylverfahren zahlt der Staat, befristet oder unbegrenzt, die Klage gegen einen Bescheid der Antragsteller
- Sichere Herkunftsländer (keine politische Verfolgung, Folter, bewaffnete Konflikte)
- Positiver Bescheid → Aufenthaltsrecht für 3 Jahre, darf arbeiten
- Leistungen während des Verfahrens – SGBII, SGBXII: (Verpflegung, Unterkunft, Kleidung, Gesundheits- und zusätzliche Sachleistung von 143,00€/ Alleinstehende)
- Gilt nicht für EU-Länder

# Nicht alle sitzen auf gepackten Koffern ...

- 2050 ca. 10. Milliarden (10.000.000.000) !!! Menschen  
**„Reich ist wer viele Kinder hat“**  
Ein Großteil der Migration findet innerhalb Afrikas statt
- Staaten südlich der Sahara möchte jede 3. Person ihr Land verlassen
- Nordafrika und naher Osten jede 5. Person
- Erste Halbj. 2019 ca. 20.000 Afrikaner nach Europa migriert
- 2010 bis 2017 ca. 1 Million Afrikaner nach Europa migriert
- Von 55 Staaten (Marokko, RDC, Mali, CI, Guinea Conakry)
- Besonderheiten der Staaten sollten berücksichtigt werden
- Hypothese, jeder 100-ste migriert = 1,2 Millionen/Jahr, wenn Äthiopien, Ägypten und Nigeria halbwegs stabil bleiben

## .... und trotzdem wird es eng

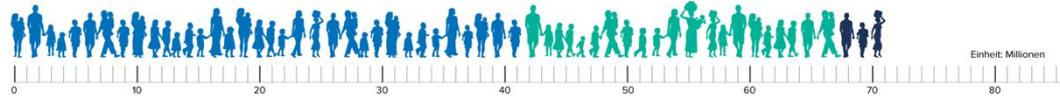
- **Afrika:** 2020 / ca. 1,4 Milliarden / ( 2,59% Wachstumsrate)
  - **Niger:** 2020 / ca. 24 Millionen Ew (50% ≤ 15 Jahre)
- ca. 3.235 Kinder pro Tag (13.477 pro Stunde, 3,99%)

- **Niger:** 2050 / ca. 69 Millionen Ew

### **Woran denken wir bei solch einer demographischen Entwicklung?**

- Ökologische Frage → Frage der Klimaveränderung, Naturkatastrophen
- Thema der Energiegewinnung, fossile Energieträger
- Frage der Ernährung → Armut
- Frage des Gesundheitswesens → kaum Kranken- oder Sozialversicherung
- Frage der Landwirtschaft
- Frage der Bildung
- Frage der Digitalisierung oder auch der
- Abwanderung der gut ausgebildeten → Lücken im Herkunftsland, Fachkräfte
- Je älter desto geringer der Migrationswunsch
- Überfremdung?

# 70,8 Millionen Menschen auf der Flucht



Binnenvertriebene  
**41,3 Millionen**

Flüchtlinge  
**25,9 Millionen**

Asylsuchende  
**3,5 Millionen**

20,4 Millionen unter UNHCR-Mandat  
5,5 Millionen palästinensische Flüchtlinge unter UNRWA-Mandat

## Wo die meisten Flüchtlinge aufgenommen wurden



Etwa 80 Prozent der Flüchtlinge leben in Nachbarländern ihrer Heimatstaaten

**57%** der bei UNHCR registrierten Flüchtlinge kommen aus drei Ländern

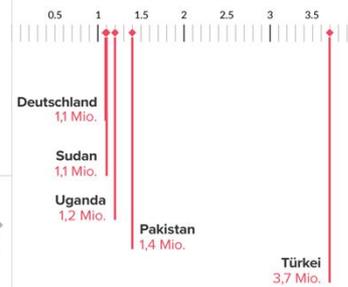


**341.800** neue Asylsuchende

Die meisten neuen Asylanträge kamen 2018 von VenezolanerInnen



## Hauptaufnahmeländer



UNHCR zählt  
**3,9 Millionen** Staatenlose  
aber es wird angenommen, dass es Millionen mehr gibt



**92.400** Flüchtlinge neu angesiedelt

**37.000** Menschen fliehen im Durchschnitt pro Tag aufgrund von Konflikten und Verfolgung

**16.803** MitarbeiterInnen  
UNHCR beschäftigt 16.803 MitarbeiterInnen weltweit (Stand: 31. Mai 2019)

**134** Länder  
UNHCR ist in 134 Ländern aktiv (Stand: 31. Mai 2019)

UNHCR finanziert sich fast ausschließlich durch freiwillige Beiträge, 86 Prozent davon von Regierungen und der Europäischen Union sowie zehn Prozent von privaten Spendern

# Deutsche Entwicklungszusammenarbeit

seit 1990 partnerschaftlich orientiert

- Staatliche EZ befindet sich unter dem Schirm des BMZ
- Official Development Assistance, **ODA Quote 0,7%** des Bruttonationaleinkommens seit 1970, Ziel der VN
- BRD 2017 → 8,5 Milliarden Euro → 0,67%
- BRD 2018 → 10,2 Milliarden Euro → 0,51%
- BRD 2019 → 12,6 Milliarden Euro → 0,70%
- BRD 2020, ODA Lücke ca. 1,3 Milliarden

## EZ basiert auf.....

- humanistischen Werten bei gleichzeitiger Sicherung der Zukunft Deutschlands
- einer Kooperation zwischen Industrie- und Entwicklungsländern mit dem Ziel sozioökonomischer Entwicklung, allgemeiner Lebensbedingungs-dauerhaftigkeit durch nachhaltige Verbesserung
- der Einhaltung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Konfliktprävention und Krisenmanagement
- einer sozial gerechten ökologischen und nachhaltigen Gestaltung der Globalisierung

Künstler: „Zeus“, la maison rouge à Saint Louis, 2019



# Was ist Armut?

## Interaktiv Meinungsbild

# Was ist Armut?

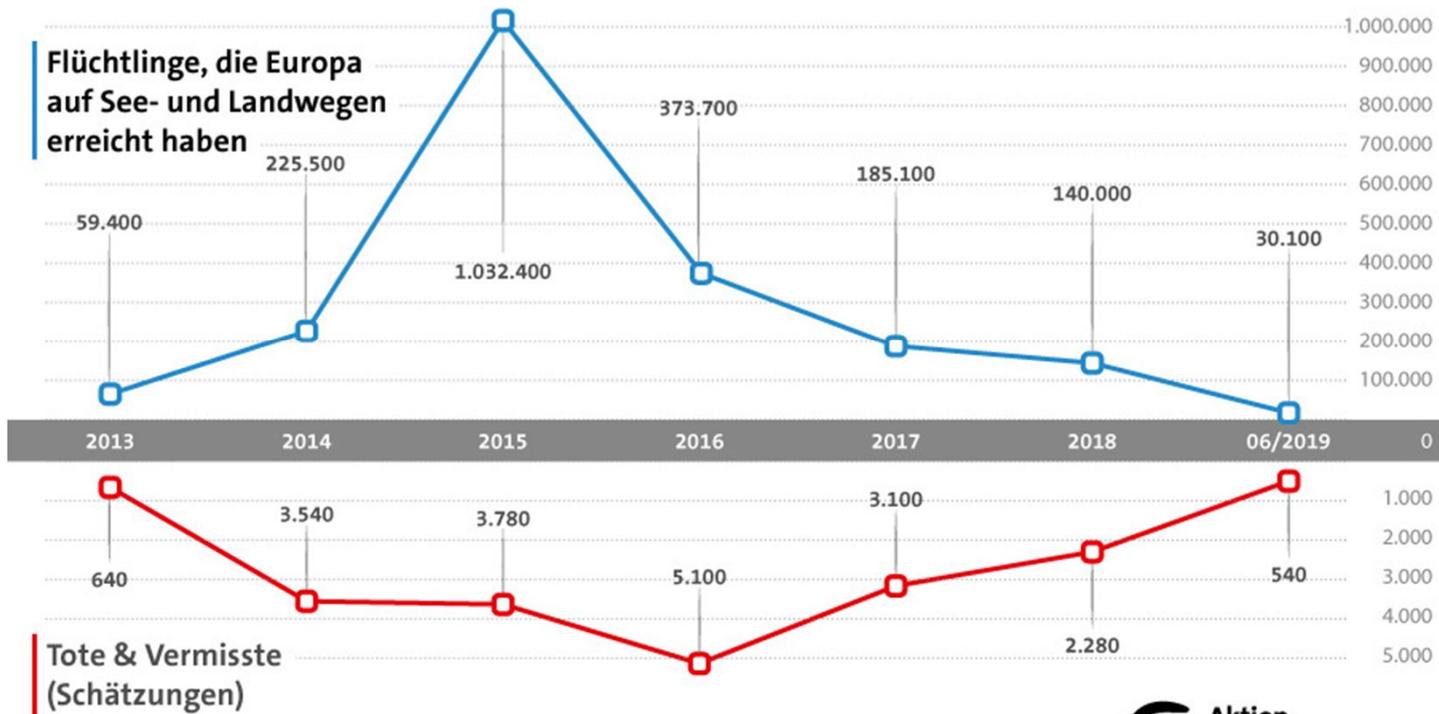
- Absolute Armut, Indikatoren der Weltbank
  1. Pro-Kopf-Einkommen(PKE) < 150 USD/Jahr =
  2. Kalorienaufnahme je nach Land < 2.160–2.670/Tag
  3. Durchschnittliche Lebenserwartung < 55 Jahren
  4. Kindersterblichkeit > 33/1.000
  5. Geburtenrate > 25/1.000
- Relative Armut  
sozio-kulturelle Verarmung
- Transitorische und strukturelle Armut  
Vorübergehende Armut gleicht sich für den Betroffenen im Verlauf der Zeit wieder aus.
- Bekämpfte und verdeckte Armut

# Warum migrieren oder flüchten Menschen? 1

**Interaktiv**  
**Stichworte, Meinungsbild**

# 2013 bis 2019

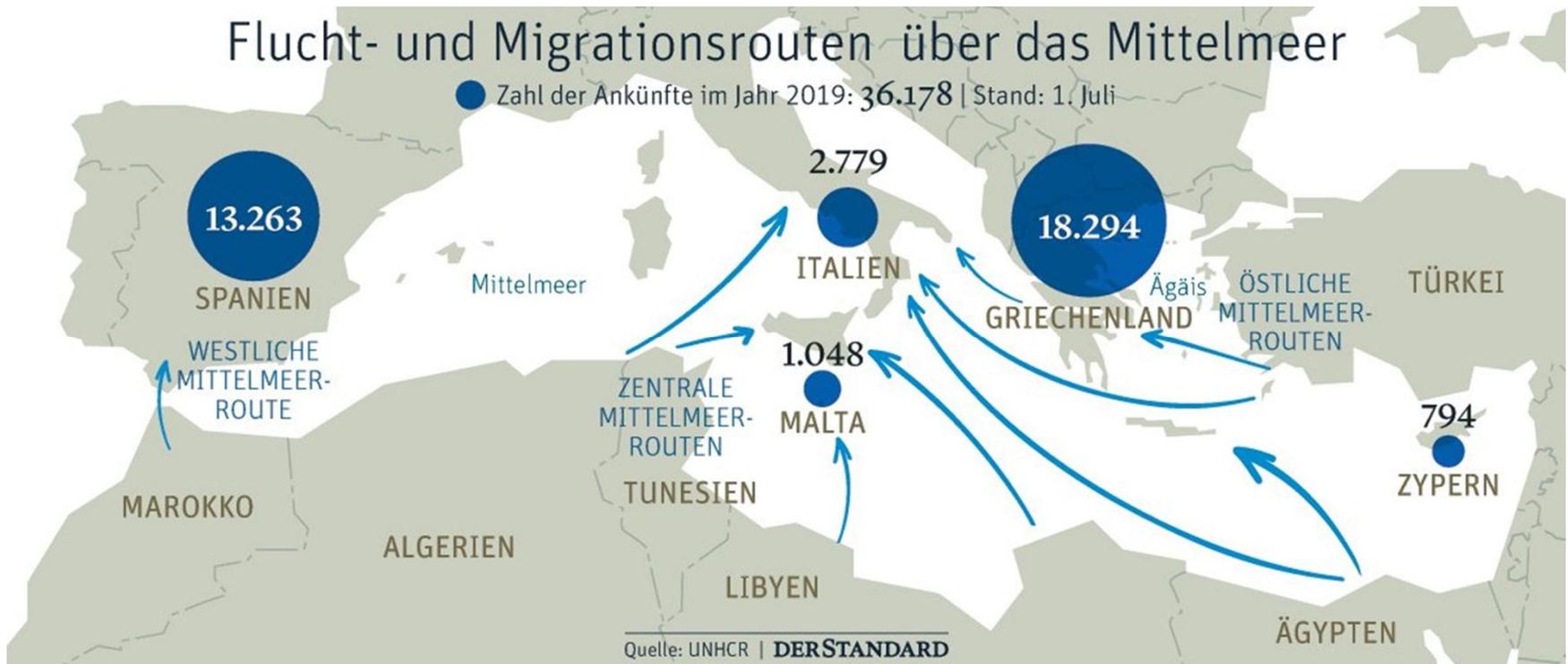
## Flucht über das Mittelmeer

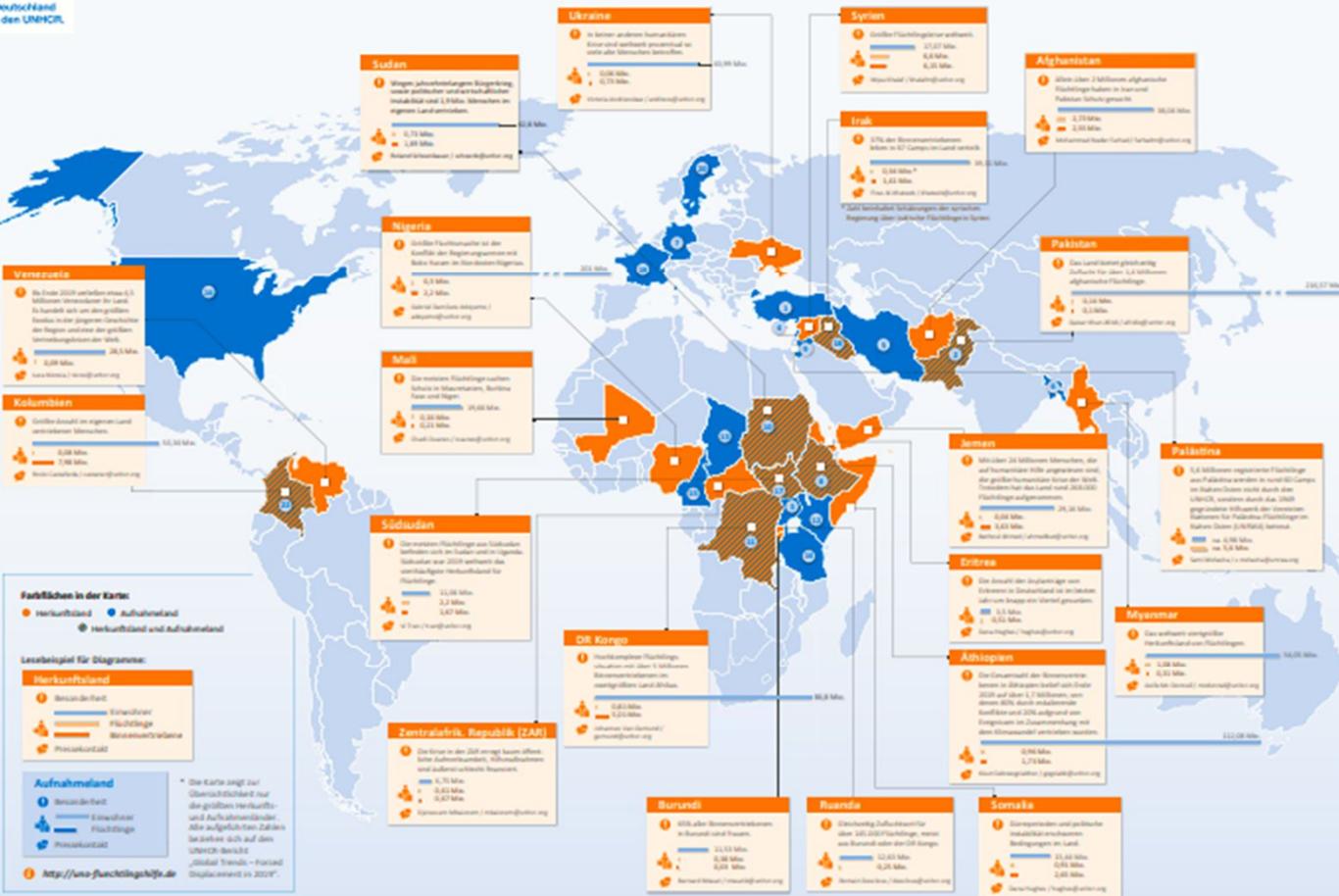


Quelle: UNHCR (Stand: 14.06.2019); © Aktion Deutschland Hilft/S. Goedecke



# 2019





Aufnahmeland	
<b>1 Türkei</b> 3,6 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 84,22 Mio. Fläche: 783.562 km² UNHCR-Bericht: Türkei www.unhcr.org	<b>2 Pakistan</b> 1,2 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 238,57 Mio. Fläche: 796.095 km² UNHCR-Bericht: Pakistan www.unhcr.org
<b>3 Uganda</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 42,77 Mio. Fläche: 241.040 km² UNHCR-Bericht: Uganda www.unhcr.org	<b>4 Ukraine</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 47,7 Mio. Fläche: 603.628 km² UNHCR-Bericht: Ukraine www.unhcr.org
<b>5 Irak</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 42,91 Mio. Fläche: 478.141 km² UNHCR-Bericht: Irak www.unhcr.org	<b>6 Bangladesch</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 162,57 Mio. Fläche: 147.570 km² UNHCR-Bericht: Bangladesch www.unhcr.org
<b>7 Deutschland</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 83,12 Mio. Fläche: 357.021 km² UNHCR-Bericht: Deutschland www.unhcr.org	<b>8 Äthiopien</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 112,38 Mio. Fläche: 1.104.300 km² UNHCR-Bericht: Äthiopien www.unhcr.org
<b>9 Jordanien</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 10,52 Mio. Fläche: 89.342 km² UNHCR-Bericht: Jordanien www.unhcr.org	<b>10 Sudan</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 49,28 Mio. Fläche: 1.861.484 km² UNHCR-Bericht: Sudan www.unhcr.org
<b>11 DR Kongo</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 89,8 Mio. Fläche: 342.700 km² UNHCR-Bericht: DR Kongo www.unhcr.org	<b>12 Kenia</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 53,57 Mio. Fläche: 225.167 km² UNHCR-Bericht: Kenia www.unhcr.org
<b>13 Tunesien</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 11,55 Mio. Fläche: 163.610 km² UNHCR-Bericht: Tunesien www.unhcr.org	<b>14 Tansania</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 59,7 Mio. Fläche: 945.309 km² UNHCR-Bericht: Tansania www.unhcr.org
<b>15 Kanada</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 38,28 Mio. Fläche: 9.984.670 km² UNHCR-Bericht: Kanada www.unhcr.org	<b>16 USA</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 328,57 Mio. Fläche: 9,52 Mio. km² UNHCR-Bericht: USA www.unhcr.org
<b>17 Neuseeland</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 4,8 Mio. Fläche: 270.534 km² UNHCR-Bericht: Neuseeland www.unhcr.org	<b>18 Frankreich</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 68,32 Mio. Fläche: 643.801 km² UNHCR-Bericht: Frankreich www.unhcr.org
<b>19 Schweden</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 10,28 Mio. Fläche: 450.295 km² UNHCR-Bericht: Schweden www.unhcr.org	<b>20 Kolumbien</b> 1,1 Mio. Flüchtlinge Bevölkerung: 50,34 Mio. Fläche: 1.105.490 km² UNHCR-Bericht: Kolumbien www.unhcr.org

# Warum migrieren oder flüchten Menschen? 2

**Was kann die EZ anbieten, um die Herkunftsländer migrierender oder flüchtender Menschen zu stabilisieren?**

[http://www.bmz.de/de/zentrales\\_downloadarchiv/Presse/BMZ-2030\\_Reformkonzept\\_200504.pdf](http://www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/Presse/BMZ-2030_Reformkonzept_200504.pdf)

# Die Welt ist im Umbruch

## Fakten

2050 → ca. 10 Milliarden  
25% → fragile Staaten  
Ethnische Konflikte  
71 Millionen → Flucht  
820 Millionen → Hunger

Hunger → Klimawandel  
25% Meeresfischbestände  
Land schrumpft  
Abholzung und Rodung

Bis 2050 ca. 85 Millionen  
Klimaflüchtlinge

Abbau aller Ressourcen

## Erfolgsaussicht

Weltweiter Austausch  
von Kapital, Gütern und  
Personen

Globalisierung

Digitalisierung

Positive wirtschaftliche  
Entwicklung

Armutsbekämpfung

## Kehrseite

Wachsende Ungleichheit

Umweltzerstörung

Schlechte Arbeitsbedingung

Erliegen des Kleinhandels

Verlust des traditionellen  
Handwerks

Umdenken, umsteuern, **Entwicklungspolitik** als **Querschnittsaufgabe**, BMZ 2030

# Reformkonzept BMZ 2030

wichtigstes Ziel: Überwindung von Hunger & Armut

- Basis ist die Umsetzung der Agenda 2030, 17 SDG
- Neue Qualität der Zusammenarbeit
- Mehr Mithilfe und Leistungserbringung der Partnerländer (Regierungsführung, Menschenrechte & Kampf gegen Korruption)
- Neue Antworten auf Zukunftsthemen (Klima, Gesundheit- & Familienplanung, Nutzung von Digitalisierung und Technologie, Privatinvestitionen und fairer Handel)
- Neue Partnerschaftskategorien (globale Partner/EU und multilateral → schnellere Reaktion auf Konflikte und Flucht)
- Verringerung der Zahl der Partnerländer (von 85 auf 60), neue Form der Zusammenarbeit, Stärkung der Kirchen und der Zivilgesellschaft

# Kernthemen deutscher EZ

1. Friedenssicherung
  2. Ernährungssicherung
  3. Ausbildung und nachhaltiges Wachstum
  4. Klima, Energie, Umwelt und natürliche Ressourcen
  5. Gesundheit
- Bereich der Gesundheit von Mensch und Tier wird in einer eigenen Einheit Global Health/One Health ausgebaut
  - Direkte staatliche Zusammenarbeit: GIZ/KfW/PTB/BGR
  - Über die ZG, politische Stiftungen, Kirchen, Wirtschaft, multilaterale Institutionen



# SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



# Beispiel

Mehr Konflikte, mehr Klimaveränderung, mehr Hunger  
Eine hungernde Welt ist keine friedliche Welt

- Der Friedensnobelpreis im Jahr 2020 geht an das **Welternährungsprogramm** (WFP) der Vereinten Nationen. Für seinen Einsatz im Kampf gegen den Hunger und für den Frieden in Konfliktregionen
- Beispiel der ZG: Vision Yamalé e.V. (Unterstützung bei der Rückkehr von Migrant\*innen aus Afrika in ihre Heimat. Entwickeln von Berufs- und Projektideen, Anschubfinanzierungen und Begleitung der Projekte im Heimatland).
- WASH – Programme der Welthungerhilfe (Water, Sanitation & Hygiene)
- Pariser Klimaabkommen 2016 (fast 200 Staaten die Weltwirtschaft auf klimafreundliche Weise zu verändern) 2019 USA ausgetreten
- [https://www.youtube.com/watch?v=G4Xkip\\_e5HU](https://www.youtube.com/watch?v=G4Xkip_e5HU)
- <https://www.dw.com/de/kampf-gegen-den-hunger-wfp-erh%C3%A4lt-friedensnobelpreis/av-55223595>

## **Covid-19-Fälle in Afrika**, Stand: 09.10.2020, WHO

- 55 afrikanische Länder sind betroffen
- 26 Länder haben Testlabore (von 2 auf 26)
- Insgesamt wurden 1.556.312 Fälle Covid-19-Fälle offiziell bestätigt
- 37.631 Todesfälle
- 1.292.490 Genesene
- Neben Kamerun, Ghana, der Elfenbeinküste sind Nigeria und Südafrika am stärksten betroffen
- 32 Länder hatten Reisebeschränkungen und Ausgangssperren verhängt → schwere Folgen für die Bevölkerungen → Armut
- Schulschließungen → keine der Schulspeisung für ca. 300 Mill. Kinder
- Informations- und Sensibilisierungskampagnen
- Transport – Armut – Zugang zu Hygiene (Zugang zu Wasser und Seife!)
- Erfahrungen mit anderen Epidemien

# Was bedeutet COVID 19 für die afrikanischen Bevölkerungen

Das Virus wird die wenigsten Todesopfer verursachen  
Allerdings Kollateralschäden

- Informeller Sektor (Feldarbeit, Tagelöhner, Straßenverkauf ....)
- Schwache Gesundheitssysteme
- Verringerung einer Malariaprophylaxe →weniger Behandlung →++Tote  
(COVID-19: 1 Person steckt 2-3an / Malaria: 1 Mücke steckt bis zu 100 an)
- Nahrungsmittelknappheit → Armut
- Terrorismus und Einstellen friedensfördender Operationen (ISS)
- Beschränkte Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA)
- Eventuelles erneutes Erstarken der Dschihadistenmiliz IS in Syrien und Irak
- Aussetzen der Anti-IS-Koalition hat ein Machtvakuum hinterlassen

# Migration und Flucht in Covid19-Zeiten

EASO: European Asylum Support Office seit 2011

**2020** → EU  $\frac{1}{4}$  weniger Asylanträge als 2019  
(221.207 : 164.718)

- Spanien: 37.471 (meist Latein-Amerika)
  - BRD: 33.714 (meist Syrien und Afghanistan)
  - Frankreich: 28.710
  - Griechenland: 21.153
  - Italien: 8.025
- 
- Zahlen in Verbindung mit den Reisebeschränkungen und den Notfallmaßnahmen der Länder zu sehen
  - Eventuelles erneutes Erstarren der Dschihadistenmiliz IS in Syrien und Irak

## COVID-19 und seine Chancen

- Zusammenwachsen der Länder
- Produktion von Beatmungsgeräten und Masken
- Bewusstwerden, dass die Gesundheitssysteme gestärkt werden müssen
- Stärkung der Forschung
- Verständnis dafür, dass alle im gleiche Boot sitzen (arm – reich, gebildet – ungebildet)
- Keine Sonderregelungen



Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun,  
werden das Antlitz dieser Welt verändern (Xhosa)



Der Ausbau der Landwirtschaft ist die Zukunft aller Bevölkerungen